

**Richard Stadelmann ist Fischer von Kindsbeinen an. «Am See sein, in freier Natur, die Arbeit im Team – das genieße ich sehr», beschreibt er seine Faszination. Gute Gründe zusammen mit seiner Frau Nicole Räber die Fischerei von Heinz und Rita Weber zu übernehmen. Weil dieser Wechsel zu Jahresbeginn viele neugierig gemacht hat, luden die vier zum Apéro vor Ort.**

(grh) – Beinahe dreissig Jahre Berufserfahrung in einen Vortrag packen? Heinz Weber hat diese Herausforderung mit Bravour gemeistert. Er kombinierte Informationen über das Ökosystem Hallwilersee mit der Schilderung von Arbeitsabläufen der Fischerei. Schwebenetze oder die dazugehörigen Schwimmer konnten nicht nur betrachtet sondern auch in die Hand genommen werden. Nicht zu vergessen die Aufzucht von Felchen und Hechten, zu der die drei Netzfischereien durch den Kanton verpflichtet worden sind. «Die Aufzucht ist notwendig. Ohne Einzugreifen würde der Fischbestand im See massiv sinken. Einflüsse auf das Ökosystem, wie beispielsweise jener der Blutalge, sind eine Herausforderung», schilderte Heinz Weber. Sein Wissen über Abläufe und Gegebenheiten wird er in den kommenden Monaten an seinen Nachfolger weitergeben, während Nicole Räber sich um den kaufmännischen Part kümmert. Auf den theoretischen Vortrag folgte der praktische Teil. Zusammen mit Richard Stadelmann fuhr das Publikum nach einem kurzen Spaziergang hinaus aufs Floss, um sich dort die Jungfelchen in den Netzgehegen genauer anzusehen. Richard Stadelmann erklärte: «Ausserdem gibt es für die Gäste eine kleine Überraschung. Sie sind es, die heute abend die Tiere in die Freiheit entlassen dürfen.» In strahlender Abendsonne eroberten sich eine Million Felchen den Hallwilersee.



*Interessiert studierten die Gäste die Informationen, die Heinz Weber zusammengetragen hatte.*



*So sieht eines der Netzgehege aus, wo ca 100 000 Felchenbrütlinge untergebracht werden können.*



*Richard Stadelmann im Gespräch mit Gästen des gut besuchten Apéros in Birrwil.*